

Portfolio-Entwicklung unter Sparzwängen - Ein pragmatischer Lösungsansatz

Hartmut Hotzel

Bauhaus-Universität Weimar

Bauhaus-Universität
Weimar

Portfolio-Entwicklung unter Sparzwängen

1. Status einer kleinen Einrichtung in einem kleinen Bundesland
 - Bauhaus-Universität Weimar
 - IT-Versorgung
 - Sparzwänge
 - Thüringen
2. Portfolio-Entwicklung
3. Aktuelle Aktivitäten
4. Lessons Learned

Bauhaus-Universität Weimar

Größe

- ca. 4500 Studierende
- < 1000 Beschäftigte
- hoher Anteil ausländischer Studierender (22%)

Ausrichtung / Fakultäten

- Architektur und Urbanistik
- Bauingenieurwesen
- Kunst und Gestaltung
- Medien

Tradition

Die Fakultäten und Einrichtungen der Bauhaus-Universität verstehen den Begriff »Bauhaus« als Kennzeichen für Experimentierfreudigkeit, Offenheit, Kreativität, Nähe zur industriellen Praxis und Internationalität. Ungeachtet der formalen Gliederung arbeiten sie über fachliche Grenzen hinweg unmittelbar zusammen. (IT-Beirat, Sitzung vom 11. Feb. 2014)



**Bauhaus-Universität
Weimar**

IT-Versorgung (1)

Zentrale IT-Versorgung

- SCC (Servicezentrum für Computersysteme und –kommunikation): Basis-Dienste wie Internet-Zugang, Email, Web-Präsenz, IP-Telefonie (flächendeckend), ...
- IT-Unterstützung der Verwaltung und Einrichtungen, die direkt dem Rektorat zugeordnet sind



Dezentrale IT-Versorgung

- Fakultäten: IT-Systeme für die Forschung bzw. die künstlerisch-gestalterische Arbeit
- Universitäts-Bibliothek (mit guter Zusammenarbeit)

Bauhaus-Universität
Weimar

IT-Versorgung (2)

Freiwillige Zusammenarbeit

- Software-Verteilung in der gesamten Verwaltung und der Mehrzahl der Pools der Fakultäten
- Zusammenarbeit bei der Beschaffung (Rahmenvertrag im Land)
- sehr enge Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Franz-Liszt Weimar

Steuerungsgremien

- IT-Beirat mit strategischer Ausrichtung tagt 1 – 2 Mal pro Semester:
 - Vertreter der vier Fakultäten, Kanzler, Leiter IT-Servicezentrum
 - Leitung: Rektor
 - Gäste: Direktor UB, Datenschutzab., Hochschule für Musik
- Treffen der Administratoren ca. alle 6 Wochen

Sparzwänge

- „Die Hochschulen erhalten jährlich 4% mehr Budget“ (Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft)
- Ca. 10% der Stellen werden bis 2020 abgebaut (Struktur- und Entwicklungsplan)
- Abbau bei der IT überwiegend bereits vollzogen
- sehr zurückhaltender Umgang mit Fördermitteln im Land (Großgeräteförderung)

Thüringen

Hochschullandschaft mit ca. 55.000 Studierenden

- 4 Universitäten
- 4 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
- 1 Hochschule für Musik
- 1 Berufsakademie (in Kürze Hochschulstatus)

IT-Kooperation

- Alle Hochschul-RZ-Leiter sitzen regelmäßig an einem Tisch
- gemeinsame Projekte seit ca. 15 Jahren, zentrales Budget für gemeinsame Projekte: Identity Management, Software-Erwerb, Hardware-Erwerb, Netz, IT-Sicherheit, ...
- 5 „Reisemitarbeiter“, die an verschiedenen Standorten tätig werden



Bauhaus-Universität
Weimar

Portfolio-Entwicklung unter Sparzwängen

1. Status einer kleinen Einrichtung in einem kleinen Bundesland
2. **Portfolio-Entwicklung**
 - Portfolio 2010/2011
 - Neuformulierung 2014 an allen Hochschulen in Thüringen
3. Aktuelle Aktivitäten
4. Lessons Learned

Portfolio 2010

Portfolio-Entwicklung 2010 / Vorgehen

- Zusammenstellung der IT-Verfahren
- abgeleitet: IT-Dienste
- Verfügbarkeitsanforderung in 3 Klassen A, B, C
- Risikobewertung für wichtigste Dienste
- SLAs waren für 2011 angestrebt

Ständige Diskussion

- Können wir das wirklich leisten?
- Ressourcen: Vertreter (Personen) auch für Dienste der zweitwichtigsten Klasse B meist nicht vorhanden

Einschub: ITIL

„Einführung“ ITIL an der Bauhaus-Universität Weimar

- Alle Mitarbeiter wurden geschult (ITIL-Foundation)
- Für neue Mitarbeiter werden Nachholtermine angesetzt, Organisation auf Landesebene durch Rechenzentren
- Prüfungen können freiwillig abgelegt werden

Wieviel ITIL ist notwendig?

- Ist: Hotline / Service Desk, Incident- und Service-Requests
- in Vorbereitung: Change Management

Vereinfacht ITIL die Abläufe?

- Anzahl der Mitarbeiter (Köpfe): 26

Sparzwänge / Entwicklung

- seit Formulierung des Portfolios 2010 an der Bauhaus-Universität wurden 6 IT-Dauerstellen ersatzlos gestrichen und
- neue Dienste eingeführt (DFN AAI mit Shibboleth, Zahlfunktionen mit Chipkarte, ...)
- → keine SLA
- Anforderung nach Groupware und Dropbox-Ersatz konnte nicht mehr realistisch erfüllt werden → Gespräche über Bezug der Dienstleistung (Kooperation)
- Neuformulierung des Portfolios ...

Entwicklungen im Land (1)

IT-Kooperation von Hochschulleitungen unterstützt

- Aufforderung zur Zusammenarbeit der Hochschulrechenzentren durch Landesrektorenkonferenz
- Zusammenarbeit soll auf Dienste-Ebene erprobt werden („Durchstichprojekte“)
- Bildung eines Lenkungskreises im Land: 2 Präsidenten + 2 Kanzler + 1 Externer
- Aufforderung zur Entwicklung von Informations- und Kommunikations-Konzepten an alle Hochschulen

Entwicklungen im Land (2)

Vorgehen

- Basis: IuK-Versorgungskonzept des ZKI:
siehe ZKI-Webseite unter Publikationen bzw.
http://www.zki.de/fileadmin/zki/Publikationen/IuK-SK_Gesamt-V1_0_02.pdf
- Anlage: aktueller Dienstekatalog jeder Hochschule
- Ziel: Landeskonzept (soll 2016 entstehen)

Hochschulinternes Vorgehen

- Steuerung / abschließende Empfehlung durch IT-Beirat
- Mitarbeit: Fakultäten (über einen Haupt-Ansprechpartner),
Bibliothek, Abt. Verwaltung (Liegenschaften)

Dienstekatalog BUW (Auszug 1)

Aufgaben in der IT-Versorgung der Bauhaus-Universität Weimar (Dienstekatalog, Stand: 16.09.2014)

Lfd.Nr.	Bezeichnung		Zielgruppe:				Kurzbeschreibung
			S	M	G	SE	
			Studierende (S) Mitarbeiter (M) Gast (G) Struktureinheiten, Fakultäten und				
			S M G SE				
Chipkarte (thoska)			Bereitstellung elektronischer Berechtigungsausweise und Geldbörsen				
	BUW_HiM_thoska Produktion		x	x	x	x	Produktion und Personalisierung von thoska-Chipkarten mit zugehöriger Datenverwaltung und Schriftverkehr (betrifft: Studierendenausweis, Mitarbeiter-, Angehörigen-, Gastausweis sowie Funktionalkarten)
	BUW_HiM_thoska Validierung		x	x	x	x	Validierung der Chipkartengültigkeit an Automaten
	BUW_HiM_thoska Sperrmanagement		x	x	x	x	Zentralisiertes Sperrmanagement aller externen Systeme von thoska
	BUW_HiM_thoska-Anwendungen	BUW_thoska_Kopieren	x	x			Kopierfunktion an öffentlichen Kopierern
		BUW_thoska_Dienstausweis		x			Dienstausweis
		BUW_HiM_thoska_Studierendenausweis	x				Studierendenausweis
		BUW_thoska_BMK	x	x			Bezahlung von Drucken und kostenpflichtigen Kursen, sowie in Mensen und Cafeterien
		BUW_HiM_thoska_Bibliotheksnutzerkarte	x	x			Nutzung der UB
		BUW_HiM_thoska_Zutrittsmanagement	x	x	x		Gebäude- und Raumzutritt mit thoska-Karte
		BUW-HiM_thoska_Ticket	x				Bahn-, Bus- und Nahverkehrsticket für Studierende
Controlling im Liegenschaftsmanagement			kaufmännische gebäudebezogene Nachweisführung Liegenschaftsmanagement,				
	BUW_NAFLIMA					x	kaufmännische gebäudebezogene Nachweisführung Liegenschaftsmanagement, 1) Bearbeitung und Bereitstellung von digitalen Sammlungen (goobi), 2) Präsentation von Digitalisaten (goobipr), 3) Langzeitarchivierung der Images: unbegrenzte Archivierung auf hochqualitativen Bändern; dokumentierte Migration (Langzeit-Archivierung)
Digitale Sammlungen							
	BUW_UB_goobi		x	x	x	x	Bearbeitung und Bereitstellung von digitalen Sammlungen
	BUW_UB_goobipr		x	x	x	x	Präsentation von Digitalisaten
	BUW_UB_Langzeit-Archivierung		x	x	x	x	Langzeitarchivierung der Images: unbegrenzte Archivierung auf hochqualitativen Bändern; dokumentierte Migration
Doktorandenverwaltung			Organisiert die Doktorandenverwaltung in den Fakultäten und der Research School				
	BUW_Docata		x	x			Bereitstellung eines IT-Systems zur Verwaltung von Promotionsverfahren
Druckdienste			Bereitstellung von Druckdiensten über das Netzwerk, Abrechnung von Druckservices für heterogene Plattformen				
	BUW_Druckerwartenschlangen		x	x	x	x	Bereitstellen von zentral genutzten Druckern in den Druckernetzen 18 und 36 über einen zentralen Druckserver
	BUW_Druckabrechnung		x	x	x	x	Druckabrechnung erfolgt auf Pooldruckern. Druckkonten werden bei S, M, G, SE über Thoska abgehandelt. Für dienstliche Drucke von M werden Quartalsübersichten an die Fakultäten zugestellt und am Ende des Jahres eine Gesamtrechnung für das zurückliegende Jahr an die Fakultät gestellt.
eLearning			Betrieb einer Internet-Plattform zum Lernen, für kooperative Projektarbeit und zur Erstellung digitaler Bildungsangebote				
	BUW_HiM_Betrieb_Lernmanagement		x	x		x	Bereitstellung der Metacoop-Plattform (inkl. technische Unterstützung und Support sowie Datenmanagement und -archivierung) zur Unterstützung von Blended Learning
	BUW_HiM_Anwender_Unterstutzung		x	x		x	Support für Lernende und Lehrende bei der Nutzung der Lernplattform, Anpassungen der Konfiguration
Elektronisches Publizieren (ePublishing)			Veröffentlichen von elektronischen Publikationen				
	BUW_UB_ePub		x	x	x	x	Bereitstellung eines Servers zur Veröffentlichung von Dokumenten (OPUS)
E-Mail-Service			Bereitstellung und Pflege eines Systems für Versand, Empfang und Speicherung elektronischer Post				
	BUW_HiM_SMTP-IMAP-POP		x	x	x	x	Bereitstellung eines E-Mail Dienstes zur elektronischen Kommunikation; Studierende und Mitarbeiter
	BUW_HiM_Webmail		x	x		x	Empfang und Versand von E-Mails über Weboberfläche

Dienstekatalog BUW (Auszug 2)

IT Service Ausführung:			Könnten wir von anderen beziehen	Könnten wir anderen anbieten
Intern (vom SCC)	Extern - für von Angehörigen der Bauhaus-Universität Weimar (BUW)	Extern - für von andere Thüringer		
SCC	BUW	TMBWK		
x	x			
x	x			
x	x			
x	x			
x	x			
x	x			
x	x			
x				
x	x			
x				
x	x			
x	x			
	x			
	x			
x	x			
	x			
	x			
	x			
	x			
x	x			
	x			
	x			

Portfolio-Entwicklung unter Sparzwängen

1. Status einer kleinen Einrichtung in einem kleinen Bundesland
2. Portfolio-Entwicklung
3. **Aktuelle Aktivitäten**
 - IT-Dienstleistungszentrum
 - Vertragsgestaltung
 - Projekte
4. Lessons Learned

Vertragsgestaltung

- Kooperationsvereinbarung der Thüringer Hochschulen für IT-Dienste mit
- Anlage zur konkreten Ausgestaltung (siehe rechts)
- Rahmenvereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung

Dokumente befinden sich zur Unterschrift im Umlauf.

IT-Dienst / IT-unterstütztes Verfahren ¹⁾ 1 1 1 =	II
Stand / Version ¹⁾ 1 1 1 =	II
Kurzbeschreibung ¹⁾ 1 1 1 1 1 1 =	II
Auftraggeber- (verfahrenverantwortliche Hochschule und Organisationseinheit) ¹⁾ 1 1 =	II
Verfahrensverantwortliche(r) ¹⁾ 1 1 1 =	II
Dienste-Erbringer (Hochschule bzw. IT-Dienstleistungszentrum) ¹⁾ 1 1 =	II
Verantwortliche(r) ¹⁾ des IT-Dienste- Erbringers ¹⁾ 1 1 =	II
Eingesetzte Hard- und Software bis zum Zeitpunkt der Vereinbarung ¹⁾ 1 1 1 1 1 =	II
Übertragene Daten ¹⁾ 1 1 1 1 1 =	II

¹⁾Der Verfahrensverantwortliche ist bzgl. der verarbeiteten Daten seiner Hochschule gegenüber den Mitarbeitern des IT-Dienstleisters weisungsbefugt.¹⁾
Es sind jeweils die Funktion und der Name einzutragen.¹⁾

Projekte

- Groupware auf der Basis von Exchange
- Cloud-Storage („Dropbox-Ersatz“): Sharepoint (im Land) + Owncloud (über DFN-Verein, Angebot der TU Berlin im Test)
- in Planung: Hosting Lernmanagement (Moodle) u.a.
- landesweite ERP-Lösung
- ... lange Liste weiterer Ideen → „Meilensteinplan“ für gemeinsame Dienste in Diskussion

Portfolio-Entwicklung unter Sparzwängen

1. Status einer kleinen Einrichtung in einem kleinen Bundesland
2. Portfolio-Entwicklung
3. Aktuelle Aktivitäten
4. Lessons Learned

Lessons Learned

Erkenntnisse

- Zeitdauer von Entscheidungen auf Ebene der Hochschulen
- Unkenntnis der existierenden Zusammenarbeit bei Hochschulleitungen
- Steuerungswille vs. Steuerungsvermögen

Offene Fragen

- Ist jede Lösung gleichermaßen für kleine und mittlere wie für große Einrichtungen sinnvoll?
- Mehrwert der formalen Regelungen?
- Hoheitliche Aufgaben vs. Steuerpflicht

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



**Bauhaus-Universität
Weimar**